

Social Bookmarks für alle!

Netselektor.de verbindet Web 2.0-Technologie mit redaktioneller Kompetenz.

„95% von allem ist Schrott“ (Tim O'Reilly, Web 2.0-Visionär)

(Berlin, 7.5.2007) Auf immer mehr Webseiten findet man neuerdings kleine Icons mit dem Hinweis „Diese Seite speichern bei“ oder „Bookmark this page“. Die Anbieter heißen del.icio.us, Mister Wong, Linkarena, Yigg oder Netselektor. Doch nur wenige deutsche Internetnutzer haben bisher von so genannten Social Bookmarks - oder besser: sozialen Lesezeichen – gehört, geschweige sie schon einmal genutzt. Das wird sich schon bald ändern.

Wer etwas im Netz gefunden hat, möchte es vielleicht nicht gleich wieder aus den Augen verlieren. Ein Klick auf das Icon des bevorzugten Lesezeichen-Dienstes genügt und schon ist der entsprechende Artikel oder Blog abgespeichert. Das kann zwar jeder Browser auch, könnte man nun entgegenn. Aber warum sollen nicht auch andere Nutzer erfahren, welche Webseiten oder Beiträge im Netz die Lektüre wert sind? Hier kommen die Social Bookmark-Anbieter ins Spiel und ermöglichen ihren Nutzern, von den gespeicherten Lesezeichen aller zu profitieren. Das ist nicht nur sozial, sondern auch enorm nützlich für alle. Suchmaschinen vertrauen auf Technologie, Social Bookmark-Angebote auf den Geschmack und den Verstand von Menschen.

Netselektor ist einer dieser neuen deutschsprachigen Social Bookmark-Dienste. Und doch unterscheidet sich Netselektor schon auf den ersten Blick von den anderen Diensten. Diese bieten meist seitenweise kryptische Listen mit Seitentiteln und einigen Schlagworten. Dazu noch einige Statistiken, wie viele Leute diese Seiten aufgerufen oder gespeichert haben. Das ist nicht eben attraktiv und sieht auf den ersten Blick nach Arbeit aus. Anders Netselektor: die Webseite sieht eher wie ein Online-Magazin aus, auf der Webseiten mit ausführlichen Beschreibungen, Bewertungen und Screenshots vorgestellt werden. Und das hat seinen Grund.

Netselektor begnügt sich nicht damit, seinen Nutzern eine Software bereit zu stellen, mit der sie Webseiten speichern oder in den gespeicherten Seiten anderer Nutzer stöbern können. Denn hier prüft eine Redaktion zusätzlich sämtliche gespeicherten Webseiten, ob sie möglicherweise für ein breiteres Publikum interessant sein könnten, die Neues im Web entdecken möchten, ohne es erst mühsam bei Google und Co. zu suchen. Die besten Lesezeichen der Nutzer werden dann in redaktionellen Beiträgen vorgestellt. Zudem können alle Lesezeichen der Nutzer und der Redaktion bewertet werden, so dass sich immer mehr die relevantesten Seiten zu jedem Thema auf Netselektor finden lassen.

„Viele Studien zeigen, dass immer mehr Internetnutzer immer weniger Internetseiten nutzen. Die meisten Nutzer sind schlichtweg überfordert mit der Informationsflut im Netz. Wir möchten ihnen ein bisschen die lästige Sucharbeit abnehmen und die besten und interessantesten Webseiten bei uns sammeln“, so Netselektor-Gründer Udo Raaf. „Social Bookmarking ist eine sehr intelligente Technologie, sie muss eben nur zu nützlichen Ergebnissen führen und nicht nur zu ellenlangen unübersichtlichen Listen. Das ist für viele Nutzer einfach zu langweilig und anstrengend.“ Die Netselektor-Redaktion nimmt den Nutzern also einen Teil der Suche ab. Zwar werden auch Social Bookmarks den Suchmaschinen nicht das Wasser abgraben können, aber sie sind eine ideale Ergänzung. Während Google & Co. vor allem dann zum Einsatz kommen, wenn man etwas ganz Bestimmtes sucht, dient Netselektor vor allem der Inspiration, wenn man einfach mal Neues entdecken möchte, ohne aufwändig danach zu suchen. Und trotzdem findet man dort gleichzeitig alles, was andere Nutzer für gut genug befinden, es abzuspeichern. Ob man also nur die Spitze des Eisbergs der besten Internetseiten sucht oder ganz tief graben möchte: bei Netselektor ist man immer auf der richtigen Seite.

Netselektor wurde von Udo Raaf Ende 2006 in Berlin gegründet. Bereits 1999 hat er mit Tonspion.de das erste MP3-Musikmagazin entwickelt, das seit dem die besten MP3-Downloads im Netz aufspürt. Netselektor ist entstanden aus der jahrelangen Erfahrung mit Tonspion und wird betreut von der Tonspion-Redaktion. Tonspion.de wurde zweifach für den Grimme-Online-Award nominiert.

Die Fakten im Überblick

„Mediatoren werden im Internet nicht mehr als ‚Gatekeeper‘, sondern als Navigatoren und Moderatoren gebraucht.“ (Dr. Christoph Neuberger, Universität Münster)

Ergebnisse der ARD/ZDF Onlinestudie 2006:

... Immer mehr Internetnutzer besuchen immer weniger Internetseiten.

... Entgegen der aktuellen Darstellung in den Medien finden es weniger als 10% aller Internetnutzer interessant, eigene Beiträge im Netz zu veröffentlichen (Stichwort Web 2.0), nur 7% haben bereits einen Weblog besucht, nur 6% einen Podcast herunter geladen

... Dennoch wird das Internet von den Internetnutzern zunehmend als „schneller“, „ausführlicher“, „tiefer“ und „verfügbarer“ wahrgenommen als die traditionellen Massenmedien.

... Viele Nutzer vermissen aber eine schnelle und vertrauenswürdige Übersicht zu den besten Angeboten im Netz, vergleichbar mit einer TV-Programmzeitschrift.

Was Netselektor bietet:

... Nutzer können im Netz entdeckte interessante Webseiten mit einem Klick bei Netselektor speichern.

... Sämtliche gespeicherten Lesezeichen können auch von anderen genutzt werden (Stichwort: Social Bookmarking).

... So entsteht langfristig ein riesiger Index, vergleichbar dem einer Suchmaschine.

... Die Netselektor-Redaktion durchforstet *zusätzlich* die gespeicherten Lesezeichen der Nutzer und stellt die besten ausführlich beschrieben und bewertet und nach Rubriken sortiert täglich vor.

... So werden auch Nutzer fündig, die lediglich schnell einige Empfehlungen und Anregungen finden möchten.

... Netselektor bietet tägliche Updates und die „Seite des Tages“.

... Die Netselektor-Redaktion hat mit dem zweifach für den Grimmepreis nominierten MP3 Magazin Tonspion.de seit 1999 langjährige Erfahrungen im Netz gesammelt, die dem neuen Angebot zugute kommen.

... Geschäftsmodell: Werbung (kontextgesteuerte Google- und Banneranzeigen), Werbung und redaktioneller Teil sind sauber voneinander getrennt.

... URL: www.netselektor.de

„Das Zuviel des Neuen wird zur Belästigung, wenn es die Selektion des eigentlich Wichtigen zu überfordern beginnt. Diese drohende Überforderung ist nun aber, was das Reizklima ausmacht. Die neue Qualität besteht im herausziehenden Konflikt zwischen Informationsökonomie und Informationsökologie.“
(Georg Franck, Ökonomie der Aufmerksamkeit, 1998)